

führen/vnd nach deiner Hand ziehen/sie wird
grewlich gut thun: Bis sie vermeinet/sie ha-
be nun auch etwas gelernet vnd erfahren/
alsdann gibt sie kein gut Wort mehr: In
Summa / ist irgendet ein nichtswürdiger
Walck / der weder zu siedern oder zu braten
tauge / so bringet man sie der Frauen auff

Freundschaft zu Haus / vnd there es nicht/
wann man nicht wüste das die Frawe damit
versehen were: Must also noch Gelt darzu ge-
ben / darsfür du einen Esel ins Haus bekom-
mest/der gleichen in gang Arcadia vnd Syria
kaum zu finden. Dabey ich es auch bewenden
lasse.

A N N O T A T I O

Vber den Sieben vnd sechzigsten Discurs.

Von Kuppelern oder Vnderhändlern in Heurathen mag man auch etwas nachsuchen bey
Petro Victorio fol. 13. 19. vnd 462. &c.

Der Acht vnd sechzigste Discurs.

Von Spielern vnd Spielen ins gemein / vnd
absonderlich.



As spielen / welches Herr
Torquatus Tassus also
beschreiber/das er es einen
Streit des Ingenii oder
Verstandts / vnd des
Glücks / zwischen zweyen
oder mehr Personen nen-

net / ist nach Anacharsis Scythæ Meynung
zur Ergezung vnd Erlustirung der müdten
vnd beladenen Gemüther/so von wegen gros-
ser vnd wichtiger Geschäfte / damit sie eine
geraume Zeit umbgangen / nicht zu sehr be-
schwehret/ersunden worden / dieselbigen ent-
weder öffentlich / oder ins Geheim mit einer
fremdigen oder kurzweiligen Übung zu er-
frewen. Vnd saget Cicero lib. 1. de legibus,
das zu Rom / vnd auch in Griechenland die
öffentliche Schawenspiel zu diesem Ende er-
funden vnd angestellet worden / das gemeine
Volk damit zu erlustiren: Vnd setzet vnter
andern diese Wort: Ludi publici, quod sine
curriculo & sine corporum certatione fiât,
popularem læticiam cantu & fidibus, & ti-
bilis moderanto. In öffentlichen Schaw-
spielen/welche ohne grosse bewegung vnd ge-
mimmel geschehen/soll man die Frewde vnd
Lusten des gemeinen Volcks mit Singen /
Seitenspielen/vnd Pfeiffen moderiren. Der
selbige nennet dieses auch in oratione pro
Murena eine iustissimam legem, ein billiches
Gesetz / dardurch die Magnificenz vnd das
Ansehen solcher spielen erhalten wirdt: Vnd
rühmet sonderlich Lucium Otthonem, wel-
cher / als sie auff eine Zeit abgeschaffet wor-
den / sie mit grossem Lob vnd Ehren wider-
umb auffgebracht / vnd das Volk seinem

Wunschs vnd begehren nach herzu gelassen/
das es sich widerumb altem Brauch nach/
damit ergetet.

Sonsten ist männiglich bekandt / wel-
cher massen ehrliche Spiele vnd Kurzweil
in beschriebenen Rechten / in Codice, an vie-
len unterschiedlichen Orten gebilliget / vnd
zugelassen / vnd sonderlich die / so zu vorge-
meltem Ende gereichen. Ja man findet auch
in vielen glaubwürdigen Historien / das viel
hoher vnd ansehnlicher Leute / sich auch ge-
ringer Kurzweilen nit geschämmet zu pflegen/
damit sie sich etwas von ihren schweren Ge-
schäften/vnd hohen gedanken abthun / vnd
sich erlustiren möchten. Wie man von dem
gewaltigen Hercule, Iouis vnd Alcmenæ
Sohn/der so manches monstrum vberwin-
den vnd so manche grosse / Ritterliche That
gethan/lieset/das er bisweilen umb gemelter
Vrsachen willen sich vnter die kleinen Kin-
der gemenget / vnd mit ihnen gespielt hat.
Alcibiades hat den Socratem, welcher der ge-
lehrteste vnd weiseste in gang Griechenland
gewesen/bey seinem Kind Læprocle erwischt/
das er mit ihm gespielt. Agesilaus ritte mit
seinem Sohnlein auff einem Stecken: Da-
hin Horatius gesehen in nachfolgendem
Vers:

Ludere par impar: equitare in arundine
longa.

Das ist:

Gerad vnd vngerad spielt er zwar/
Vnd ritt auff einem langen Rohr.

Architas Tarentinus menget sich bisweil-
en vnter seine Diener / vnd spielt mit ihnen
die Zeit vnd Schwermut etwas zuvertrei-
ben.

Do ben.

Welche Spiel
im beschrie-
benen Rech-
ten zugelas-
sen.

1672
1673
1674